

**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode  
**Herausgeber:** Zürcherische Schulsynode  
**Band:** 124 (1957)

**Artikel:** Protokoll über die Verhandlungen der 124. ordentlichen Versammlung der kantonalen Schulsynode  
**Autor:** Grimm, E. / Huber, K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-743447>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Protokoll über die Verhandlungen der 124. ordentlichen Versammlung der kantonalen Schulsynode

Montag, den 16. September 1957, 9.00 Uhr  
in der Kirche Uster

## *Geschäfte*

1. Eröffnungsgesang: «Hör uns, Gott, Herr der Welt!» von E. H. Méhul;
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten;  
Orgelvortrag von Herrn F. Bernhard (Uster);
3. Begrüßung und Namensaufruf neuer Mitglieder;
4. Ehrung der verstorbenen Mitglieder;  
Orgelvortrag von Herrn F. Bernhard (Uster);
5. *Die Mittelschule zwischen Gestern und Morgen*  
Vortrag von Herrn PD Dr. O. Woodtli, Professor am Kantonalen Unterseminar Küsnacht;
6. Berichte:
  - a) der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1956, gedruckt im Geschäftsbericht des Regierungsrates;
  - b) Synodalbericht 1956;
7. Wahlen:
  - a) Synodalvorstand;
  - b) Synodaldirigent;
  - c) Vertreter der Schulsynode in die Stiftungskommission des Pestalozzianums;
  - d) Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges;
8. Orientierung über die Kantonschule Zürcher Oberland durch Herrn Rektor M. Altwegg, Wetzikon;
9. Eröffnung über die Preisaufgabe 1956/57;
10. Schlußgesang: «Der Mensch lebt und bestehet» von H. G. Nägeli.

## *Traktandum 1 und 2*

Nach dem Verklingen des Eröffnungsgesanges begrüßt der Synodalpräsident Edwin Grimm die Versammlung. In seiner Ansprache erinnert er daran, daß die heutige Versammlung sich mit der Mittelschule befassen wird. Anlaß dazu geben das 125jährige Jubiläum des Seminars *Küsnacht* und die Einweihung der neuen Gebäulichkeiten der Kantonschule Zürcher Oberland in *Wetzikon*. Im Jahre 1830 wurde auf dem Zimiker in Uster jene denk-

würdige Volksversammlung durchgeführt, auf welche die demokratische Ordnung unseres Kantons und damit auch unser kantonales Schulwesen zurückgeht; zwei Jahre später wurde das Lehrerseminar in Küsnacht gegründet. Der Präsident würdigt das große Lebenswerk von *Thomas Scherr*, der allen Hindernissen zum Trotz das zürcherische Schulwesen so aufgebaut hat, wie wir es in seinen Grundzügen noch heute vor uns sehen. Er erinnert an zahlreiche bedeutende Männer, die aus dem Lehrerseminar Küsnacht hervorgegangen sind: Erziehungsdirektor *Johann Kaspar Sieber*, Nationalrat und Erziehungsrat *Emil Hardmeier*, denen später viele andere folgten. Das Seminar hat trotz gelegentlichen Stürmen die Ansprüche nicht enttäuscht, die man an diese Lehrstätte gestellt hatte. Zwar haben sich Volksschule und Seminar in den letzten 100 Jahren gewandelt. Die auf den Stoff ausgerichtete Schule Scherrscher Prägung weicht langsam einem neuen Schultypus, der auf das Kind ausgerichtet ist. Die besten Wünsche der Synode begleiten das Seminar Küsnacht und das Oberseminar in die weitere Zukunft.

Uebergehend zur Kantonschule Zürcher Oberland gibt der Präsident seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Zürcher Volk in so großzügiger Weise die Bestrebungen des Oberlandes nach einer eigenen Mittelschule unterstützt hat. Am Zustandekommen der neuen Schule hat Herr *Prof. Hirt* einen entscheidenden Anteil gehabt. Der Präsident spricht auch zwei andern Schulleitern den Dank der Synode aus, Herrn *alt Rektor Mettler*, der sich um die Oberrealschule Zürich große Verdienste erworben hat, und Herrn *Prof. Guyer*, Direktor des Oberseminars, die beide von ihrem verantwortungsvollen Amte zurücktreten.

Im Namen des Synodalvorstandes heißt dann der Präsident folgende *Gäste* willkommen: Herrn Regierungsrat Dr. Vaterlaus, Erziehungsdirektor, die Abgeordneten des Erziehungsrates, die anwesenden Herren Erziehungsräte, die Abgeordneten des Kantonsrates, die Behördevertreter der Gemeinden Uster und Wetzikon und die Präsidenten der Bezirksschulpflegen Uster und Hinwil. Er begrüßt besonders die zwei Vertreter der Schulsynode Baselstadt, der kantonalen Lehrerkonferenz Schaffhausen und den Vertreter des Landesbezirksverbandes Süd-Baden des badischen Philologenvereins, Herrn Prof. Dr. Löwenhaupt, den Synodalreferenten Herrn Prof. Woodtli und die Herren von der Presse.

Der Präsident erklärt die Versammlung als eröffnet.

### *Traktandum 3*

Der Aktuar verliest die Namen der neu aufgenommenen Mitglieder. Es sind dies 13 Lehrkräfte der Universität, 14 Lehrkräfte der kantonalen Mittelschulen, 9 Lehrkräfte der Töcherschule der Stadt Zürich, 104 Volksschullehrer und 66 Volksschullehrerinnen. Insgesamt werden 206 neue Synodalen aufgenommen. Der Präsident entbietet den neuen Kollegen die besten Wünsche des Synodalvorstandes.

Der Organist Herr F. Bernhard spielt zu Ehren der neuen Synodalen die *Toccata in d-moll* von J. S. Bach.

#### Traktandum 4

Der Aktuar verliest die Namen von 34 seit der letzten Synodalversammlung verstorbenen Kollegen, 12 davon standen 45 und mehr Jahre im zürcherischen Schuldienst. Die Versammlung erhebt sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Plätzen. Die Totenehrung wird begleitet von einem Orgelvortrag von Herrn F. Bernhard, Adagio in a-moll von J. S. Bach.

#### Traktandum 5

Der Synodalpräsident erteilt dem Referenten PD Dr. O. Woodtli, Professor am kantonalen Unterseminar in Küsnacht, das Wort zu seinem Vortrag «*Die Mittelschule zwischen Gestern und Morgen*». Es ist im Rahmen dieses Protokolles nicht möglich, das glänzend formulierte Referat in all seinen Gedankengängen festzuhalten. Die Berichterstattung muß sich auf die Wiedergabe weniger stichwortartig angegebener Gedanken beschränken. Die Mittelschule des 19. Jahrhunderts, eine Schöpfung des Neu-Humanismus, strebt eine formale, nicht eine materiale Allgemeinbildung an. Merkmal dieser Bildung ist ihre Beschränkung auf relativ wenige Unterrichtsfächer, ihr vorwiegendes Interesse für die Vergangenheit, ihr Ziel ist die geistig-sittliche Bildung des Menschen, ohne Rücksicht auf die materiellen Gegebenheiten seines späteren Fachstudiums. Diese wesentlichen Grundlagen der Mittelschule haben sich bis heute fast unverändert erhalten. Geändert hat sich der junge Mensch, der diese Mittelschulen durchläuft. Nach einer kritischen Würdigung der vielfältigen Forderungen, welche heute an die Schule gestellt werden, glaubt der Referent sagen zu dürfen, daß das Fundament dieser Schule sich weiterhin als tragfähig erweist. Die Schule muß wieder auf das ursprüngliche Prinzip der Allgemeinbildung zurückkommen; sie soll das Wissen pflegen, welches das Selbstverständnis des Menschen fordert. Nicht die Ausbildung von technischen Fachleuten ist ihre Berufung, sondern die Heranbildung von verantwortungsbewußten, denkenden Menschen.

#### Traktandum 6

Der Bericht der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1956 und der Synodalbericht 1956 werden stillschweigend genehmigt.

Der Präsident teilt mit, daß die Prosynode vom 21. August 1957 beschlossen hat, dem Erziehungsrat zu beantragen, eine Kommission einzusetzen. Diese soll zwecks späterer Behandlung durch Erziehungsrat, Prosynode und Schulsynode den *Uebertritt begabter Sekundarschüler an kantonale Mittelschulen* beraten. Die zuständigen Stufenkonferenzen, die Mittelschulkonvente und der Synodalvorstand haben dem Erziehungsrat als Kommissionsmitglieder vorgeschlagen:

Von der Realstufe der Primarschule: Herrn Werner Rosenberger, Primarlehrer, Männedorf; von der Oberstufe der Primarschule: Herrn Heinrich Weiss,

Primarlehrer, Zürich; von der Sekundarschule: Herrn Dr. Hans Haeberli, Zürich, und Herrn Dr. Ernst Bienz, Dübendorf; von den Mittelschulen: Herrn Rektor Walter Rotach, Töcherschule 1. Abteilung, Herrn Prorektor Fritz Bestmann, Kantonsschule Winterthur, Herrn Prof. Ernst Risch, Realgymnasium, und Herrn Prof. Hans Honegger, Oberrealschule Zürich; vom Synodalvorstand Prof. Konrad Huber als Kommissionspräsident.

### Traktandum 7

a) Zum *Präsidenten* der Synode für die Amtsdauer 1958/59 wird ohne Gegenstimme der bisherige Vizepräsident *Dr. Viktor Vögeli*, Zeppelinstr. 30, Zürich 57, gewählt. Zum *Vizepräsidenten* wird der bisherige Aktuar *Professor Konrad Huber*, Meilen, ohne Gegenstimme gewählt. Zum neuen Vorstandsmitglied und als *Aktuar* ist von der Prosynode vorgeschlagen worden: Herr *Andreas Walser*, Primarlehrer, Zürich-Uto, geb. 1915. Der Vorgeschlagene wird ohne Gegenstimme gewählt.

b) Als *Synodaldirigent* beliebt Herr *Armin Brüngger*, Sekundarlehrer, Zürich-Waidberg. Der Synodalpräsident stattet im Namen der Synode dem zurücktretenden Synodaldirigenten Herrn Jakob Brunner, Thalwil, den Dank der Synode für die während vieler Jahre geleisteten Dienste ab.

c) Als Vertreter der Schulsynode in der *Stiftungskommission des Pestalozzianums* wird Herr *Hans Bräm*, Primarlehrer, Wald, für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

d) Aus der *Kommission zur Förderung des Volksgesanges* tritt Herr E. Weiss, Sekundarlehrer, Obfelden, nach langer Tätigkeit zurück. Auch ihm gebührt der Dank der Schulsynode. An seine Stelle wählt die Synodalversammlung den neuen Synodaldirigenten, Herrn *Armin Brüngger*.

Die übrigen Mitglieder: Herr Jakob Haegi, Zürich, Herr Rudolf Schoch, Zürich, Herr Jakob Dubs, Seuzach, und Herr Rudolf Thalmann, Uster, werden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt.

### Traktandum 8

Herr *Rektor M. Altwegg* orientiert die Versammlung darauf über die Entstehungsgeschichte und die bisherige Entwicklung der *Kantonsschule Zürcher Oberland*. Der Schülerandrang hat alle Erwartungen übertroffen, so daß das neu eingeweihte Gebäude bereits wieder zu klein ist.

### Traktandum 9

Für das Schuljahr 1956/57 hatte der Erziehungsrat zwei Themata für die *Preisaufgabe* gestellt. Für die Bearbeitung des 1. Themas: «*Die Förderung der Begabten in meiner Klasse*» haben sich drei Bearbeiter gefunden. Ein *1. Preis* von 400 Fr. wurde der Arbeit zugesprochen, welche das Motto trägt:

«Es ist naturwidrig, Starke und Schwache und in der selben Zeit an das gleiche Ziel bringen zu wollen». Verfasser dieser Arbeit ist Herr *Hans Brunner-Brühwiler*, Lehrer in Schlieren. Der zweiten Arbeit mit dem Kennwort: «Kupfermünze» werden 250 Fr. zugesprochen. Verfasser ist Herr *Walter Jucker*, Primarlehrer in Rüti. 150 Fr. werden der Arbeit zugesprochen, welche das Motto trägt: «Der Wille des Kindes erreicht seine normale Auswirkung, wenn das Individuum in der Menge gleichstrebender Mitschüler arbeitet, nicht in der Isolierung.» Verfasser ist Herr *Karl Ingold*, Lehrer in Zürich 11.

Das 2. Thema lautete: «*Die Möglichkeiten der Gemütsbildung*». Ein 1. Preis von 400 Fr. wurde der Arbeit zugesprochen, welche das Kennwort trägt: «Wir wollen nicht frostigen Abstand, sondern menschliche Nähe.» Verfasser ist Herr *David Kurzen*, Primarlehrer in Rüti. Der zweite Bearbeiter mit dem Motto: «Das Schöpferische des Lehrers fußt weitgehend auf dem, was er empfangen darf», wird mit einem Preis von 150 Fr. ausgezeichnet (Herr *Heinrich Keller*, Sekundarlehrer, Winterthur-Seen).

Der Synodalpräsident gratuliert den Preisträgern persönlich.

Nach dem Schlußgesang «Der Mensch lebt und bestehet» von H. G. Nägeli erklärt der Präsident die 124. ordentliche Versammlung der Kantonalen Schulsynode um 11.00 Uhr als geschlossen.

Winterthur und Meilen, 21. September 1957

Der Präsident: *E. Grimm*  
Der Aktuar: *K. Huber*